

# Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **79 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Das Spital Dielsdorf arbeitet mit der Verwaltungssoftware LOBOS-SQL

**Die Verwaltungssoftware LOBOS-SQL erfüllte nahezu alle Anforderungen, die das Spital Dielsdorf im April 2007 in seinem Pflichtenheft aufgelistet hatte. Obwohl vier Programme evaluiert wurden, erhielten manche Pflicht-Kriterien nur ein einziges Häkchen: das von LOBOS-SQL.**



Spital Dielsdorf: «Bei der Evaluation gab es praktisch keine Nein-Punkte»

Ganz entscheidend war die Frage, ob die neue Software auf dem Betriebssystem des Spitals installiert werden konnte. «Im Serverbereich hatten wir bereits die besten Erfahrungen mit Unix und dem CentOS OpenSource (RedHat) Betriebssystem», berichtet Eleonore Zwygart, Leiterin Finanzen & IT. «Von den evaluierten Produkten war nur die Applikation der LOBOS Informatik AG mit diesem Betriebssystem funktionsfähig.»

### Umfangreiche Standardfunktionalitäten

«LOBOS-SQL ist für Heime eine durchdachte Lösung», lobt die IT-Leiterin. Auch Kleinigkeiten, wie etwa das Patiententaschengeld, können mit der Software einfach verwaltet werden und sind bereits im Standardumfang enthalten. Grössere Zusatzprogrammierungen werden laut Vertrag nach Aufwand abgerechnet, sind jedoch bisher noch nicht angefallen. Es gab lediglich kleinere Anpassungen. So mussten zusätzliche Lohnaufwandkonten und Kostenstellen hinzugefügt werden. «Das wurde sehr schnell erledigt, wie überhaupt immer sehr schnelle Antworten von LOBOS kommen. Darin unterscheiden sie sich auch – zum Teil deutlich – von anderen Software-Anbietern», betont Eleonore Zwygart.

Auch das Spital nahm strukturelle Anpassungen vor und stellte über alle Konten und Kostenstel-

len einen neuen Kontenplan auf, der den aktuellen Anforderungen entsprach.

### Problemlose Migration

Die Datenübernahmen aus den vorherigen Programmen waren im Pflichtenheft aufgeführt und wurden nach Zeitaufwand verrechnet. Den Diagnose- und Medikamentenstamm konnte das Spital selbst einspielen. Die gesamte Lohnstammdaten-Übernahme aus dem bisherigen IBM-System ging problemlos, dennoch mussten alle Daten der Mitarbeiter auf Richtigkeit kontrolliert werden. Die Datenübernahme aus dem PABS wurde von dem externen IT-Fachmann des Spitals aufbereitet und von LOBOS ausgeführt.

### Schrittweise Einführung

Nach der Ausschreibung im April 2007 wurden vier Anwendungen evaluiert. Da alle Anbieter das gleiche Pflichtenheft erhalten hatten, war es relativ einfach, die Killer-Kriterien herauszukristallisieren. LOBOS-SQL zeigte sich flexibel im Bereich der Betriebssysteme und verfügte bereits über notwendige Schnittstellen für Datenübernahmen aus Fremdsoftware wie etwa PABS. Für das Spital Dielsdorf selbst war diese Schnittstelle zwar nicht nötig, da PABS ja komplett abgelöst werden sollte. Allerdings partizipiert die ADUS-Klinik im selben Haus an den Hard- und Software-Lösungen des Spitals. In der ADUS-Klinik werden nach wie vor die Patientenabrechnungen mit der Anwendung PABS auf einer Oracle-Datenbank erstellt. Das Spital Dielsdorf führt als Mandant die Buch- und Lohnbuchhaltung der ADUS-Klinik. Einmal im Monat werden die Fakturierungsdaten über die PABS-Schnittstelle in die LOBOS-SQL-Datenbank übernommen. Das Spital Dielsdorf fühlt sich mit LOBOS-SQL nicht nur technisch gut versorgt, sondern fasste auch rasch Vertrauen zu der LOBOS Informatik AG, die sich als kompetente, freundliche, schnelle und engagierte Dienstleistungsfirma profilierte.

Im Juli 2007 erfolgte die Auftragsvergabe. Im August wurde der CentOS-Server aufgesetzt und im September die LOBOS-Software installiert. Seit der Datenmigration ab Ende September war die Anlage bereit für den Produktivbe-

trieb. Bis zum Dezember fanden die ein- bis zweitägigen Mitarbeiterschulungen für LOBOS-SQL statt und im Januar 2008 war Produktivstart im Bereich Hauptbuch, Lohn- und Kreditorenbuchhaltung. Die Patientenadministration wurde Mitte Februar mit dem ersten Fakturierungslauf für den Monat Januar gestartet.

### Sanfter Übergang

«Den Jahresabschluss 2007 haben wir noch auf dem alten System gemacht», erläutert Eleonore Zwygart. «Bei den Kreditorenzahlungen haben wir zunächst einen Test mit fünf Zahlungen gemacht. Dieser Test hat uns gezeigt, wo allenfalls ein Problem sein könnte.» Tatsächlich musste noch ein wenig nachjustiert werden, aber das war nach diesem Mini-Testlauf schnell erledigt. «Allfällige Probleme tauchen immer erst auf, wenn im produktiven System «echte» Daten vorhanden sind. Vorher können Sie das einfach nicht wissen.» Zunächst setzte das Spital die Module Adressverwaltung, Bewohneradministration, Leistungsverwaltung und -Fakturierung, Zimmer-/Bettenverwaltung und den Stellenplan ein. Auch die Buchhaltungsmodule für Debitoren, Kreditoren, Löhne und die Hauptbuchhaltung waren unmittelbar nach der Installation bereit für den Produktivbetrieb. Die Betriebs- und Anlagenbuchhaltung wie auch der Pflegemanager und die Ressourcen- und Terminverwaltung wurden im zweiten Quartal 2008 produktiv eingesetzt. «Die schrittweise Einführung war von Anfang an so geplant», erklärt Eleonore Zwygart, «da es sonst für die Mitarbeitenden einfach zu viel wird». In der Verwaltung arbeiten sechs bis sieben Benutzer mit LOBOS-SQL, in der Pflege dreizehn. Insgesamt ist die IT-Leiterin mit der Auswahl der Software sehr zufrieden: «Es ist die beste Entscheidung, die wir treffen konnten.»

### Weitere Informationen unter:

[www.spitaldielsdorf.ch](http://www.spitaldielsdorf.ch) • [www.lobos.ch](http://www.lobos.ch)

### Pressekontakt:

Lobos Informatik AG, Franz Fuchs  
Bahnstrasse 25, CH-8603 Schwerzenbach  
Tel.: +41 44 – 825 77 77  
Fax: +41 44 – 825 77 00  
[ffuchs@lobos.ch](mailto:ffuchs@lobos.ch) • [www.lobos.ch](http://www.lobos.ch)